

zum schuljahresbeginn

Lehrplan 21 – die Einführung steht bevor

Der Schulbeginn im August 2015 ist der Start in ein Schuljahr, in dem einige Neuerungen bevorstehen und umzusetzen sind. Während an den 7. Klassen gleich zwei neue Sprachlehrmittel eingeführt werden und an den 9. Klassen die Umsetzung der Neugestaltung des 9. Schuljahr ins zweite Jahr geht (Lernatelier, Projektunterricht usw.), beginnt für die Schulleitung und die Lehrerinnen und Lehrer die Vorbereitungen und Weiterbildungen zur Einführung des neuen Lehrplans.

Die Einführung des Lehrplans 21 ist ein mehrjähriger Prozess der Schul- und Unterrichtsentwicklung, die primär an den Schulen vor Ort stattfindet. Der Kanton Bern lässt den Schulen und den Lehrerinnen und Lehrern genügend Zeit für eine sorgfältige Einführung der Neuerungen. Die Einführung des neuen Lehrplans dauert mehrere Jahre.

Die Planung und Vorbereitung der Einführung erfolgt durch die Schulleitungen ab August 2015, für die Lehrerinnen und Lehrer beginnt der Einführungsprozess ab Januar 2016. Im Kanton Bern tritt der Lehrplan 21 dann voraussichtlich am 1. August 2018 in Kraft. Den definitiven Entscheid zum Termin der Einführung fällt der Erziehungsdirektor nach der Budgetdebatte des Grossen Rats im Herbst 2015. Die Einführung wird dann im Sommer 2022 abgeschlossen sein. Der gesamte Unterricht wird somit ab Schuljahr 2022/23 auf den Lehrplan 21 ausgerichtet sein.

Für die bernischen Schulen wird nicht alles anderes werden, integriert der neue Lehrplan doch Entwicklungen aus den bestehenden Lehrplänen und baut diese zum Teil aus. Dies mag ein Grund dafür sein, dass die Einführung des Lehrplans im Kanton Bern weniger Wellen wirft als anderswo. Wir an der Sekundarstufe I Neuenegg haben in den vergangenen Jahren die Schul- und Unterrichtsentwicklung in etlichen Bereichen bereits auf den neuen Lehrplan ausgerichtet, so dass wir nun die nächsten Schritte zur Umsetzung der Lehrplaninhalte interessiert und auch gelassen angehen können.

Der Lehrplan 21 beschreibt fachliche (z.B. in Mathematik oder in den Sprachen) und überfachliche Kompetenzen (z.B. Sozialkompetenz). Die Schülerinnen und Schüler erwerben diese Kompetenzen systematisch über die elf Kindergarten- und Schuljahre hinweg. In Zusammenhang mit der Einführung des Lehrplans 21 wird auch die Beurteilung auf den kompetenzorientierten Unterricht abgestimmt. Die förderorientierte Beurteilung erhält ein zentrales Gewicht, die Beurteilung allein durch Noten wird weiter an Bedeutung verlieren.

pensioniert . . .

Verabschiedungen an den Schulen der Gemeinde Neuenegg

Franz Schweizer ging auf Ende Schuljahr nach 44 Jahren Schuldienst in den Ruhestand. Franz Schweizer unterrichtete während 41 Jahren an den Schulen der Gemeinde Neuenegg. Hunderte von Schülerinnen und Schülern haben in den vier Jahrzehnten bei Franz Schweizer die Schulbank gedrückt und den meisten bleibt Franz Schweizer als innovativer, umtriebiger und engagierter Lehrer in Erinnerung. Franz Schweizer setzte Akzente, sei es als Klassenlehrer, im Unterricht, bei seinen Skizzier- und Fotokursen, bei seinen Schultheateraufführungen, bei seinen Landschulwochen im Zelt am Bielersee oder auch bei seinen legendären Veloschulreisen nach Südfrankreich.

Franz Schweizer interessierte sich stets für seine Schülerinnen und Schüler, so war es ihm zum Beispiel immer ein Anliegen, dass seine Schülerinnen und Schüler nach der obligatorischen Schulzeit eine gute Anschlusslösung fanden. Um dieses Ziel zu erreichen, forderte Franz Schweizer nicht nur von seinen Schülerinnen und Schülern vollen Einsatz, auch er setzte sich persönlich für die Jugendlichen ein, wenn es galt eine Schnupperlehrstelle oder eine Lehrstelle zu finden.

In den vier Jahrzehnten hat Franz Schweizer die Schule mit seinem Denken und Handeln geprägt, am letzten Schultag vor den Sommerferien wurde Franz

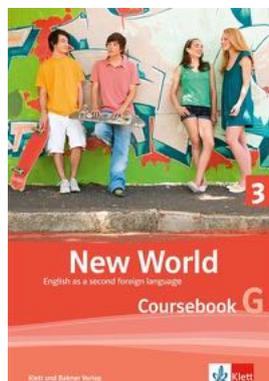


neue lehrmittel

Die Schülerinnen und Schüler der neuen 7. Klassen lernen Englisch und Französisch nicht mehr mit «Inspiration» oder «Bonne Chance». Die beiden Lehrmittel, die über Jahrzehnte an den Sekundarstufen I des Kantons eingesetzt wurden, werden nun durch «New World 3» und «Clin d'oeil» ersetzt. Mit den beiden neuen Lehrmitteln hält eine neue Generation von Unterrichtsmaterial in der Schule Einzug. Beide Lehrmittel sind so konzipiert, dass sie bereits den Anforderungen des neuen Lehrplans entsprechen.

Beide Lehrmittel orientieren sich an der Didaktik der Mehrsprachigkeit. Sie fordern die Schülerinnen und Schüler auf, ihr Vorwissen über andere Sprachen immer wieder zu nutzen. So lernen sie, ihr Sprachwissen zu vernetzen und die sprachliche und kulturelle Vielfalt zu schätzen. Ausgehend von Sachthemen bearbeiten die Schülerinnen und Schüler Aktivitäten und projektartige Aufträge. Die vielfältigen Umsetzungsaufgaben geben ihnen die Möglichkeit, das Erlernete immer wieder direkt anzuwenden. Grundlage für die Aufträge bilden authentische Materialien wie Texte, Foto-Dokumentationen und Filme.

«New World 3» und «Clin d'oeil» sind kompetenzorientiert und entsprechen somit in der Ausrichtung dem Lehrplan 21. Neben den Sprachhandlungskompetenzen – Hören, Lesen, Sprechen, Schreiben – spielt der Erwerb von Lernstrategien eine zentrale Rolle. Auch wird das Bewusstsein der Schülerinnen und Schüler für verschiedene Sprachen und Kulturen gefördert. Den verschiedenen Lernniveaus tragen „New World 3“ und „Clin d'oeil“ Rechnung, indem sie differenzierende Lernangebote und bereithalten; auch gibt es in beiden Lehrmitteln jeweils eine Ausgabe für Real- und eine Ausgabe für Sekundarschülerinnen und -schüler.



Schweizer von Schülerinnen und Schülern, von den Lehrerinnen und Lehrern, der Schulleitung, den Schulbehörden und der Schulinspektorin feierlich und herzlich verabschiedet.

Ein ganz endgültiger Abschied von der Schule ist es aber nicht, wird Franz Schweizer doch auch weiterhin seine Foto- und Skizzierkurse durchführen und die Homepage der Sekstufe I betreuen, auch die Schulzahnpflege bleibt weiterhin in seiner Verantwortung.

klassenorganisation 2015/2016

Klasse Klassenlehrerin/Klassenlehrer

7a Christian Schütz
7b Brigitta Zumbrunn
7c Marianne Reber / Jürg Michel



8a Matthias König
8b Roland Suter
8c Mathias Leutwyler



9a Nina Bertschy
9b Serena Loreggia



7. klassen



Klasse 7a



Klasse 7b



Klasse 7c

14. august 2015 - die «baustelle»

Auf der ganzen Bühne verstreut liegen schwarze Abwasserröhren unterschiedlicher Dicke und Länge, dazugehörige gelbe Deckel, graue und orange gerippte Schläuche aus dem Elektrobedarf und einige Holzstäbe. Ein Baustellenschild verweist auf den Ort des Geschehens.

Georg Wiesmann ist aber kein Bauarbeiter. Er interessiert sich für Klänge. Und so entlockt er dem herumliegenden Baumaterial unterschiedlichste Töne. Die «Baustelle» füllt sich allmählich mit einer ganzen Reihe einzigartiger Instrumente und mutiert zur Konzertbühne. Mit all diesen Eigenkreationen, der Loopstation und seiner Stimme intoniert Georg Wiesmann Stücke quer durch diverse Musikstile.

Auch die Schülerinnen und Schüler werden immer wieder Teil des Instrumentariums. Mit kleinen Röhren und Schlauchteilen haben sie sich gekonnt und mit grösster Aufmerksamkeit aktiv am Geschehen beteiligen und Melodien mit ihrem Einsatz mitgeprägt.

Ermöglicht wurde der Schulanfang mit Georg Wiesmann durch die Erziehungsdirektion des Kantons Bern, die durch ihr Programm «Bildung und Kultur» die Schulen bei der Umsetzung von Kulturprojekten unterstützt.



projektwochen im mai

Landschulwoche der Klasse 8a

Nach einer langen Reise kamen wir müde auf dem Campingplatz in Acquarossa an. Nachdem wir unsere Zelte aufgestellt hatten, liefen wir in das übernächste Dorf, um Lebensmittel einzukaufen.

Am Dienstagmorgen wachten wir alle in einem nassen Zelt auf. Nach dem Frühstück liefen wir zur Bushaltestelle und fuhren bis nach Biasca. Dort nahmen wir den Zug nach Bellinzona. Dort besichtigten wir das Grandecastel, eines der alten Schlösser in dieser Stadt. Am Nachmittag besuchten wir einen Teil des Monte Ceneri Tunnels, der noch in Bau ist. Wir bekamen dort eine Führung durch den ganzen Tunnel. Doch als wir aus dem Tunnel hinausfuhren, regnete es in Strömen. Zum Glück brachte uns die Führerin mit einem Minibus zum Bahnhof. Doch der Regen rasselte immer noch auf die Strassen. Durchnässt kamen wir auf dem Campingplatz an. Wir kochten jeden Abend selber mit Gaskocher.

Am Mittwoch stand die grosse Wanderung an. Trotz anfänglichen Reklamationen marschierten wir weiter. Der Höhepunkt der Wanderung war der Stausee Luzzone. Auf einer Höhe von 170 m liefen wir über die Staumauer. Verfolgt von eiskalten und lästigen Windstössen suchten wir uns einen Pick-Nickplatz. Wenigstens regnete es nicht mehr. Auf dem Weg zurück ins Dorf, mussten wir noch ein Hindernis überwinden. Zwei grosse Bäume waren auf dem Wanderweg und wir mussten uns einen Weg schaffen, um um diese Bäume herumzukommen. Müde und die Füsse voller Blasen kamen wir im Tal an und Herr König spendierte uns allen noch ein Getränk in einem Restaurant.

Am Donnerstag konnten wir ein bisschen länger schlafen als sonst. Wir gingen zum Fluss, welcher in der Nähe des Zeltplatzes lag. Dort bekamen wir den Auftrag eine Skulptur aus Material, welches wir fanden, herzustellen. Die Siegergruppe wurde von den anderen am Abend darauf bekocht. Am Nachmittag musste ich leider meine Klasse verlassen und machte mich auf den Heimweg. Trotz des anfänglich schlechten Wetters fand ich diese Woche sehr spannend und abenteuerlich.

Céline Zwahlen

Landschulwoche der Klasse 8c

Am Montag haben wir uns alle am Bahnhof in Neuenegg getroffen um zusammen in die Landschulwoche zu starten. Am Nachmittag kamen wir in unserem Haus an und später besuchten wir eine Festung aus dem 2. Weltkrieg. Nach der spannenden Führung begannen wir mit unserem Krimi-Projekt. Es wurden mehrere Gruppen gebildet, welche in dieser Woche an ihrem eigenen Krimi arbeiten dürfen. Die verschiedenen Geschichten wurden gefilmt und im Laufe der Woche arbeiteten wir jeden Tag daran.

Am nächsten Tag hatten wir ein reichbefrachtetes Programm. Am Morgen besuchten wir die Glaserei in Hergiswil und anschliessend begannen wir mit dem Foxtrail in Luzern, eine Schnitzeljagd durch die ganze Stadt.

Wieder zurück zu Hause, konnten uns nur noch Energie-Drinks wach behalten.

Nach dem Abendessen begann das Abendprogramm. Die meisten spielten Poker und einige gingen in den strömenden Regen hinaus um Fussball zu spielen – wie auch schon am Tag zuvor.

Am Mittwoch hatten wir keine festen Termine und durften so ein bisschen länger schlafen. Vormittags arbeiteten wir weiter an unseren Krimis und am Nachmittag gingen wir in das Verkehrshaus. Die Media-Factory-Abteilung mit der Möglichkeit, eigene Fernseh- und Radiosendungen aufzunehmen, kam sehr gut an und konnte auch gut für unser Filmprojekt genutzt werden.

Am Donnerstag wanderten wir auf das Rütli. Es war geplant, dass wir eine längere Wanderung machten, jedoch hatte es zu fest geregnet und so haben wir unser Programm ein bisschen umstrukturiert. Wir fuhren mit dem Linienschiff „pflätschnass“ wieder zurück und am Nachmittag gingen wir bowlen. Am nächsten Tag stand uns das Putzen und Aufräumen bevor und schlussendlich die Heimreise.

Die Woche war auf jeden Fall sehr unterhaltsam - trotz des Regenwetters! Lena Huwiler

Landschulwoche der Klasse 8b

Montag: Trotz vorgängigem „Gemotze“ sind alle gesund und munter mit dem Velo in Erlach angekommen. Um 17.00 Uhr - Zelte parat, alle sind zufrieden, Essen auf dem Feuer steht bereit!

Dienstag: Wir lassen uns vom schlechten Wetter nicht unterkriegen. Swingolf in Tschugg fägt auch bei Nieselregen! Da haben wir uns aber eine warme Dusche auf dem Campingplatz verdient....

Mittwoch: Stand-up Paddling bei tiefen Temperaturen und stürmischem Wetter – wer hat das bereits erlebt? WIR!! Mit Neoprenanzügen war auch dies ein unvergessliches Erlebnis!

Donnerstag: Neben der Wanderung auf die St. Petersinsel und einem schweisstreibenden Fussballturnier gegen eine Schulklasse aus Erlach probten wir unsere Feuershow ein letztes Mal. Am Abend kamen die Eltern zu Besuch. Es wurde gegessen, getrunken sowie viel gelacht und wir konnten unsere Arbeit der letzten Woche präsentieren. Was für ein Erfolg!

Freitag: Auch die eisigen Nächten, die wir dank Wolldecken überstanden haben, werden wir diese Woche sicherlich nicht so schnell vergessen! Müde, aber zufrieden, machten wir uns auf den Heimweg – die Freunde auf das eigene Bett und eine warme Dusche war gross!



das kollegium der sekundarstufe I - bunt zusammengewürfelt...



Arian Kirchhofer - Fachlehrerin
text. Gestalten / HW



Annemarie Affolter - Fachlehrerin HW



Ursula Freiburghaus - Fachlehrerin HW /
text. Gestalten



Moritz Küenzi - Schulsozialarbeiter



Moritz Karlen - Fachlehrer technisches
Gestalten



Walter Portner - Hauswart



Melanie Bühlmann - Fachlehrerin NMM /
Sport und Sprachen



Anna Lemann - Heilpädagogin



Marianne Haller - Schwab - Heilpäda-
gogin



Milena Salzmann - Fachlehrerin Math.,
Sprachen / NMM und Sport



Marc Eberhard - Schulleiter



Andreas Sollberger - Fachlehrer Musik



Christine Kriesi - Heilpädagogin



Jörg Wyssmann - Hauswart



Franz Schweizer - Homepage, Admi-
nistration, AdS Foto und Skizzieren

rückblick auf das schuljahr 2014/2015

Schlussfeier 2015 - 52 Schülerinnen und Schüler haben auf Ende Schuljahr 2014/15 unsere Schule verlassen

Wiederum fand am Donnerstagabend vor Sommerferienbeginn die Schlussfeier mit den Schulabgängerinnen und Schulabgängern der achten und neunten Klassen, deren Eltern und der Lehrerschaft statt. Das gemütliche Zusammensitzen bei Grilliertem und Salaten wurde musikalisch begleitet von Darbietungen der Schülerbands. Die Schülerinnen und Schüler verabschiedeten sich von ihren Klassenlehrern und wurden ihrerseits vom Schulleiter in den nächsten Lebensabschnitt entlassen. Das vielfältige und feine Dessertbuffet, zusammengestellt von den Eltern der Schulabgängerinnen und -abgängern, rundete den Abend kulinarisch ab.

52 Schülerinnen und Schüler haben auf Ende Schuljahr 2014/15 unsere Schule verlassen. Sieben Schülerinnen und Schüler aus den achten Klassen sind in die Quarta eines Gymnasiums übergetreten, für 45 Schülerinnen und Schüler endete im Juli die Schulpflicht. Für viele beginnt nun die berufliche Grundbildung (Berufslehre), andere beginnen eine weiterführende Schule, ein Praktikum oder treten einen Fremdsprachenaufenthalt («Welschlandjahr») an. Wir wünschen allen Ausgetretenen viel Erfolg auf ihrem weiteren Weg.

9. Klassen 9a / 9b	Berufslehre (EFZ oder EBA)	Schule od. Praktika (BFF, Gymnasium, HMS, usw)	Fremdsprachenaufenthalt (Westschweiz)
Real Knaben	8	2	-
Real Mädchen	5	4	1
Sek Knaben	14	3	-
Sek Mädchen	3	4	1

abschlussprojekt der 9. klassen

Kreuz und quer – ab aufs Meer

Ende Juni war es endlich soweit: Die Crew war bereit, die Passagiere zu empfangen, die Fahrt aufs Meer konnte losgehen!

Nachdem sich die beiden 9. Klassen während mehrerer Wochen intensiv mit einer eigenen Theaterproduktion beschäftigt hatten, wurde das Stück „Kreuz und quer – ab aufs Meer“ dreimal als Abendvorstellung aufgeführt. Die vielen positiven Rückmeldungen erfreuten die Schülerinnen und Schüler sehr! Sie hatten ihre Kostüme, Rollen und Szenen unter Anleitung der Deutschlehrpersonen Herr Michel und Frau Salzmann grossenteils selbst entwickelt und sich für das Gelingen des Stücks engagiert.

Mit den Einnahmen aus der Kollekte wurden die Ausgaben für Requisiten, Bühnenbild und Kostüme beglichen. Am Schluss blieb genug übrig um die Abschlussreise der Schülerinnen und Schüler in den Seilpark Gantrisch zu ermöglichen.



partizipation . .

...von Schülerinnen und Schülern an der Sekundarstufe Neuenegg

Partizipationsmöglichkeiten für Schülerinnen und Schüler zu schaffen, wo Stundenpläne den Tag in Blöcke teilen, wo Abläufe und Struktur vorherrschen und wo ein funktionierender Alltag durch klare Regeln ermöglicht wird - gar nicht so einfach!

Der Klassen- resp. der Schülerrat bietet eine Lösung, welche sich in der Praxis verschiedener Schulen bewährt und einen wichtigen Teil zu einem gelingenden Schulalltag beiträgt. Nicht nur das, nach und nach entwickeln die Schülerinnen und Schüler dabei wichtige Kompetenzen, verbessern die Klassengemeinschaft und lernen in der Praxis, wie Demokratie, wie Mitsprache funktioniert.

Im Klassenrat treffen sich alle Jugendlichen einer Klasse um wichtige Angelegenheiten zu besprechen. Der Klassenrat ist ein basisdemokratischer Ansatz, Partizipation in der Schule zu realisieren. Ziel ist dabei, alle Schülerinnen und Schüler in Planungs- und Entscheidungsprozesse einzubinden. Sie sollen die Gelegenheit erhalten, das Geschehen in Unterricht und Schule als überschaubar zu erleben, sich Klarheit über ihre Angelegenheiten und Probleme und die ihrer Mitschüler zu verschaffen, einander zuzuhören und gemeinsam Entscheidungen zu treffen usw.

Die Jugendlichen einer Klasse treffen sich mindestens alle zwei Wochen, um wichtige Angelegenheiten der Klasse zu besprechen. In der Regel nimmt die Klassenlehrerin oder der Klassenlehrer als Mitglied der Klassengemeinschaft an der Versammlung teil. Die Schulsozialarbeit kann bei Bedarf in den Klassenrat eingeladen werden.

Ein- bis zweimal pro Quartal findet ausserdem ein Schülerrat statt, welchem jeweils zwei Vertreter/innen einer Klasse beiwohnen, um gemeinsam mit dem Schulleiter und des Schulsozialarbeiters Beiträge, Wünsche und Ideen aus den Klassen zu diskutieren, zu besprechen.

Ich freue mich darauf, gemeinsam mit den Lehrerinnen und Lehrern nach den Herbstferien den Klassenrat neu zu beleben.

M.K.

flexibilisierung . . .

...des neunten Schuljahres

Wer kennt sie nicht, die Klagen der Lehrbetriebe, die Schülerinnen und Schüler brächten nicht mehr den nötigen Rucksack mit für die Lehre. Umgekehrt klagen Schülerinnen und Schüler und Lehrerinnen und Lehrer, das 9. Schuljahr sei für viele ein «Hänge-Jahr» und es werde nicht mehr richtig gearbeitet ... ?

Die Erziehungsdirektion hat darauf reagiert und den Schulen ermöglicht, das neunte Schuljahr im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben zu flexibilisieren. Mit der Flexibilisierung des 9. Schuljahres verfolgt die Erziehungsdirektion zwei Ziele:

1. Die Schülerinnen und Schüler können sich in den geforderten Kompetenzen und Schwerpunkten gezielt auf den Einstieg in die Ausbildung auf der Sekundarstufe II vorbereiten.
2. Die Motivation für das Lernen bleibt für die Schülerinnen und Schüler im 9. Schuljahr hoch, auch nach Abschluss eines Lehrvertrags.

Wir an der Sekundarstufe I Neuenegg machen bei der Flexibilisierung des 9. Schuljahrs mit und haben dazu auch neue Unterrichtsgefässe geschaffen. Auf der einen Seite können Schülerinnen und Schüler in **Lernateliers** individuelle, auf ihre spätere berufliche oder schulische Ausrichtung angepasste Lerninhalte bearbeiten, auf der anderen Seite eignen sich die Schülerinnen und Schüler im **Projektunterricht** Kompetenzen an, die sie später in Arbeitsteams oder Lerngruppen bestens brauchen können.

Der Projektunterricht ist dadurch gekennzeichnet, dass die Schülerinnen und Schüler sich mit Fragestellungen und Problemen aus ihrem Interessens- und Lebensbereich auseinandersetzen und lernen Inhalte, Ziele und Verfahren selbst zu bestimmen. Während der gemeinsamen Planung und Durchführung sollen sowohl kooperatives Verhalten gelernt als auch Möglichkeiten der individuellen Entfaltung genutzt werden.



praktika

Praktikantinnen und Praktikanten an der Sekundarstufe I Neuenegg

Wir arbeiten eng mit dem Institut Sekundarstufe I der PHBern zusammen. Das Institut bildet Lehrpersonen für das 7. bis 9. Schuljahr aus.

Als Partnerschule sind wir für einen Teil der praktischen Ausbildung der Studierenden zuständig. Die angehenden Lehrerinnen und Lehrer wenden ihr theoretisches Wissen in der praktischen Arbeit mit Schülerinnen und Schülern an. Die Studentinnen und Studenten der PHBern bereiten ihre Praktika sorgfältig vor, planen den Unterricht, unterrichten und werten ihre Erfahrungen im Gespräch mit den Dozierenden der PHBern und den Praxislehrpersonen unserer Schule aus.

Studierende schätzen die praktische Arbeit an den Partnerschulen, gibt es ihnen doch einen guten Einblick in ihre zukünftige Arbeit.

Wir profitieren als Partnerschule vom Austausch mit den Studierenden und den Dozierenden der PHBern, gehen doch von den Lehrerinnen- und Lehrerausbildungsinstituten viele neue Impulse für die pädagogische Arbeit aus. Auch profitieren wir von den vielfältigen Aus- und Weiterbildungsangeboten der Pädagogischen Hochschule Bern.

informationen

Ferienplan Sekundarstufe I Neuenegg - Schuljahr 2015/16

Herbst	2015	3 Wochen	19.	9.	-	11.	10.
Winter	2015/16	2 Wochen	24.	12.	-	10.	1.
Sportwoche	2016	1 Woche	20.	2.	-	28.	2.
Frühling	2016	2 Wochen	9.	4.	-	24.	4.
Sommer	2016	6 Wochen	2.	7.	-	14.	8.

Der gesamte Ferienplan ist auch abrufbar auf unserer Website.

Link: www.sek-neuenegg.ch/20/organisation-ferienplan.html

Schulkommission Schulen Neuenegg

Markus Heller Sensemattstrasse 32	Gemeinderat Bildung Thörishaus
Matthias Brand Freiburgstrasse 62	Thörishaus
Martin Bichsel Gartenstrasse 3	Neuenegg
Rita Ratschiller Stuckistrasse 7A	Thörishaus
Michel Glauser Neugrundstrasse 44	Neuenegg
Claudia Herren Freiburgstrasse 67	Thörishaus
Luca Moser Agharese Senseblickstrasse 6	Vertreterin Gde Köniz Thörishaus

Agenda Herbst- / Winterquartal 2015

17.8.2015	14.00	Uhr	BIZ - Besuch 8c
18.8.2015	10.15	Uhr	BIZ - Besuch 8a
	14.00	Uhr	BIZ - Besuch 8b
	19.30	Uhr	Informationsabend 7. Klassen Aula SKZ Neuenegg
19.8.2015	18.30	Uhr	Information Mittelschulen BMS 1 + 2 - Aula Allenlütten
7.9.2015	14.00	Uhr	Besuch der BAM - 8. Klassen
14.9.2015	19.00	Uhr	Elternabend im BIZ - 8c
15.9.2015			Parlamentsbesuche 9. Klassen
13.10.2015	19.00	Uhr	Elternabend im BIZ - 8b
19.10.2015	19.00	Uhr	Elternabend im BIZ - 8a
20.10.2015			Tag der Gesundheitsberufe OL Schulen Region Laupen
12.11.2015			Nationaler Zukunftstag
22.12.2015	19.00	Uhr	Schulweihnachtsfeier Aula SKZ

Wichtige Adressen

Schulsozialarbeit	031 741 22 35
Moritz Küenzi	079 193 45 43



QR-Code

Mit diesem QR-Code gelangen Sie direkt auf die Website der Sekstufe I Neuenegg